

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1984)
Heft: 22

Artikel: Wehret den Verfängern
Autor: Häfeli, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEHRET DEN VERFÄNGERN

(AUF ANRATEN UNSERES ADVOKATEN WURDE UNS DIE STREICHUNG
DES WAHREN TITELS EMPFOHLEN)

Mit grösster Beunruhigung hat die Selbsthilfeorganisation des Fahrenden Volkes in der Schweiz der Presse entnommen, eine Gruppe von Clochards sei am 23. März 1984 ins Zigeunerlager Hagenholz, Zürich, von der Polizei eingeliefert worden.

Die RAD-GENOSENSCHAFT DER LANDSTRASSE hat innerhalb eines halben Jahres die verschiedensten Stellungnahmen des Polizei- und des Hochbauamtes angehört, musste aus der Presse mitansehen, wie die Fahrenden zum politischen Thema aufgebaut worden sind - dies obwohl die Rad-Genossenschaft politisch und konfessionell neutral ist - und hatte leider zu wenig Möglichkeiten, in den Medien ihren Standpunkt zu vertreten, dies zum Trotz der Empfehlung 528 des Berichtes der eidgenössischen Studienkommission Fahrendes Volk in der Schweiz, der am 26. September 1983 vom Bundesrat publiziert worden ist.

Das erste Anliegen der RAD-GENOSENSCHAFT DER LANDSTRASSE ist die Schaffung von Standplätzen für das Fahrende Volk. Dabei wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass der mentalitätsmässigen Unterschiede der verschiedenen Roma-Stämme Rechnung zu tragen sei. Trotzdem war es möglich, dass Jenische und Manouches den Platz Hagenholz in Eintracht benützen konnten. Dabei muss beachtet werden, dass diese Gruppen aus Tradition im Familienverband reisen und nomadischen Berufen nachgehen. Sie haben nichts zu tun mit städtischen sozialen Randgruppen, die - aus welchen Gründen auch immer - neu angefangen haben ohne festen Wohnsitz zu leben. Bei "Zigeunern" handelt es sich selbstverständlich nicht um "Obdachlose".

Dass es nun geschehen ist, dass eine Gruppe von "Berbern" mit polizeilicher Gewalt auf diesen Platz verfrachtet wurde, ist völlig unverständlich. Aus den oben erwähnten Gründen ist es ganz klar, dass sich diese Bevölkerungsgruppen grundsätzlich unterscheiden. Trotz gegenseitigen Respekts dürften die angeordneten Massnahmen die Situation in Schwammendingen verschärfen, wird doch das Zusammenleben auf kleinem Platz zusätzlich erschwert.

Die RAD-GENOSENSCHAFT DER LANDSTRASSE wendet sich aufs vehementeste gegen diese administrativen Massnahmen und wirft den Verantwortlichen vor, durch die unangebrachte Schaffung von Reservaten die Bildung von Ghettos voranzutreiben.

Die RAD-GENOSENSCHAFT DER LANDSTRASSE protestiert gegen die missbräuchliche Verwendung ihres Symbols, des acht- und sechzehnstrahligen Rades auf Plakaten, auf denen dieses mit Fahrraddieben in Zusammenhang gebracht wird. Verbrennungsbekämpfung darf nicht darin bestehen, Vorurteile zu schaffen, wie dies in diesem Fall expressiv gemacht wird.

Die Interessengemeinschaft des Fahrenden Volkes in der Schweiz wird den internationalen Dachverband ROMANI UNION (RIJ) von den Zürcher Vorfällen unterrichten und gegebenenfalls ermächtigen, die Sache vor der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen in Genf zur Sprache zu bringen.

J. Häfeli, Sekretär der Rad-Genossenschaft der Landstrasse